

**Stellungnahme: Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Innsbruck, 24.9.2013

Mit großer Besorgnis habe ich in den letzten Wochen die Entwicklungen rund um den Gesetzesentwurf für das neue Lehrerdienstrecht beobachtet.

Mit großer Besorgnis, da der Gesetzesentwurf durch die geplanten zusätzlichen Stunden eine deutliche Mehrbelastung des Lehrpersonals (bei insgesamt geringerem Lohn!) mit sich bringt. In den Medien liest und hört man immer wieder, dass die Zukunft unseres Landes in einer guten Ausbildung unserer Kinder liegt, die als qualifizierte Arbeitskräfte für eine florierende Wirtschaft gebraucht werden. Mit dieser geplanten Mehrbelastung der Lehrpersonen wird direkt die Qualität des Unterrichts angegriffen, von dem unsere SchülerInnen profitieren und motiviert werden sollen.

Des Weiteren ist es für mich nicht nachvollziehbar, wie es für Junglehrer mit Bachelorausbildung machbar bzw. schaffbar sein soll, neben einer vollen Lehrverpflichtung inklusive Hospitationsstunden noch ein vollwertiges Masterstudium abzuschließen. Als Junglehrerin der Fächer Englisch und Geschichte weiß ich, wie intensiv die ersten Jahre als Lehrerin sind. Ich kann es mir deshalb nicht vorstellen, wie man diese Aufgaben bewältigen soll und dabei noch irgendwie qualitätsvolle Arbeit leisten kann.

Einen weiteren großen Qualitätsverlust für unsere Schulbildung sehe ich in der Tatsache, dass laut dem neuen Lehrerdienstrecht LehrerInnen auch in der Oberstufe fachfremd unterrichten sollen. Diese Praxis ist schon an den Hauptschulen bzw. Neuen Mittelschulen äußerst bedenklich. Dies würde wiederum einen bedeutenden Mehraufwand für die Lehrenden bedeuten, ganz zu schweigen vom Unterricht, der nie die Qualität einer universitären Ausbildung erreichen kann. Unsere SchülerInnen haben das Recht auf qualifizierte Lehrpersonen, die durch ihr Fachwissen und durch die entsprechende fachdidaktische Ausbildung ihr Fach vermitteln bzw. Kompetenzen weitergeben können.

Ich bitte Sie, dass Sie im Hinblick auf die Zukunft unserer Kinder und unseres Landes die Verhandlungen mit den Lehrgewerkschaften nochmals aufnehmen und ein neues Lehrerdienstrecht auf die Beine stellen, das es uns LehrerInnen ermöglicht, unseren Beruf unter gerechten und motivierenden Bedingungen für beide Seiten auszuführen. Denn wir fühlen uns verantwortlich für die Zukunft unseres Landes und möchten Sie dazu auffordern uns zu helfen, diese Zukunft mit bestmöglicher Qualität zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Gudrun Schett

Lehrerin an der NMS Kundl / Glasfachschole Kramsach

Ich bin mit einer Veröffentlichung der Stellungnahme auf der Homepage des Nationalrates einverstanden!